[s.n.]

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 56 (1930)

Heft 27

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-463115

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Bank für internationalen Zahlungsausgleich

Die Lasten der Länder: Deutschland 44 Millionen Schweizerfranken Belgien 25 " " Italien 29 " " Holland 151 " " Schweden 152 " " Schweiz 92 " "



Bum Chrampfe finds icho recht, die dline Chogli.

Der Stahlring

Eine Leseprobe aus Georges Duhamels neuestem Werk: "Scènes de la vie future".

Eine Musterfarm in Alabama.

"Bir werden Ihnen jest unseren schönsten Stier zeigen." Eine Art Grandseigneur, sast eine Gottheit; sein Stall wie ein Sanktuarium. Bei unserem Anblick senkt er das Haupt und erhebt ein schreckliches Gebrüll, das die Mauern erbeben läßt. Ein heißer Dampf entsteigt seiner Schnauze, die mit einem starken stählernen Ring versehen ist. Mit dem Huf stampst er ungeduldig den Betonboden."

"Was macht ihn denn so rasend?"

"Do," antwortet mir der Züchter, "dieser Stier war der ruhigste, der vernünftigste aller Stiere. Ein Kind hätte ihn mit einem Strohhalm regiert. Eines Tages aber geriet

er in einen Kampf. Er brachte einen ans deren Stier, der ebenso schön und stark war, zur Strecke. Seitdem kennt sein Stolz keine Grenzen. Er hat nicht Rast noch Ruhe. Er weiß was er kann, weiß, was es heißt zu siegen. Mes was ihm in den Weg kommt, will er niederboren."

Da haben wir fie, die große Gefahr des Erfolges. Beim Verlassen des Musterstalls denke ich an jene großen Völker, die plötzelich von ihrem Ruhm berauscht werden, jene großen Völker, die zu unserem Unglück leider keinen Ring in der Nase tragen. Ih.

Der Königskurs

Der Börsenkurs der Könige, Wenn nicht die Zeichen trügen, Ist auf dem Markt Europas jüngst Um manchen Punkt gestiegen. Sie waren noch vor kurzer Zeit Entwertete Papiere. Jeht staunt man sie von neuem an, Die königlichen Tiere.

Kaum haben ihren Carol II Die edlen Bukarester, Bricht sast vor Sehnsuchtsschmerz entzwei Das Herz der Budapester. Man hat dort einen Thron von Gold Und manche Thronesstütze, Nur keinen, den der Herr gesandt, Daß er auch darauf sitze.

Selbst in Paris, wer wüßt' es nicht, Gibt's alte Royalisten,
Die träumen nur von Majestät
Und königlichen Brüsten.
Bo einer Krone Leuchtkrast sehlt,
So denken sie ergeben,
Herrscht Finsternis und Riedrigkeit,
Tst es nicht wert, zu leben.

In Bahern finden wie im "Reich" Sich auch Monarchenschwärmer, Fühlt man sich ohne Dhnastie Als Wensch und Bürger ärmer. In allen Königshorsten regt Es sich. Fliegt aus den Nestern, Den heimlichen, demnächst heraus Ein Nar den Budapestern?

Es herrscht glühendste Julihite. Bor dem Pfrundhaus siten zwei alte Männer und sehen auf den Rasen hinaus, über dem die Bärme flimmert. Da läßt sich der eine berenehmen:

"Du..giehst — Du bet..dä.. Urm?"
Da regt sich der Andere und frägt:
"Ba=wa — Bas meinst?"
Darauf der Erste wieder:
"Gsehst Du — bet...dä... Urm?"
"Jä los emal, i weiß mi Seel nöd, was d'meinst?"

Und nun erklärt der Erste: "I bi ja so funul, i cha nöd Wurm säge!"

ABSZESSIN HEILT EITRIGE ENTZÜNDUNGEN